

AM ANFANG WAR DAS WORT



GOTTESDIENST FÜR GROß UND
KLEIN ZUR
WIR & HIER TOOLBOX

FÜR KIRCHENGEMEINDEN

Mit diesem Gottesdienst für Groß und Klein können Sie in Ihrer Kirchengemeinde das Thema Sozialraumorientierung in den Blick nehmen und die WIR & HIER Toolbox vorstellen – in spielerischer Weise und bewusst gemeinsam mit Familien und Kindern. Der Gottesdienst will Lust machen, den Sozialraum neugierig wahrzunehmen, Sozialraumorientierung als zentrales kirchliches Anliegen zu erkennen und die WIR & HIER Toolbox als Anregung für eigene Ideen zu entdecken.

Vorbereitung

- einen Baum vor Ort zum „Wunschbaum“ erklären und entsprechend vorbereiten (siehe Tool „Wunschbaum“ in der WIR & HIER Toolbox im Modul „Methoden“)
- bei Einladung im Vorfeld Hinweis hinzufügen: Bitte bringen Sie, wenn vorhanden, Ihr Smartphone mit!
- wenn möglich: offener WLAN-Zugang für alle in der Kirche (ansonsten haben bestimmt viele Datenvolumen auf ihren Smartphones)
- Folie mit Zugangsdaten für WLAN (falls möglich)
- Folie mit Adresse: www.wirundhier-toolbox.de
- Wortwolken-Umfrage auf mentimeter.com erstellen: gratis registrieren – „New presentation“ – benennen – „Slide type“ rechts oben: „Word Cloud“ auswählen – darunter bei „Your question“ eingeben: „Was magst du / findest du gut an [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...]? Bitte EIN Wort!“ – darunter „Entries per participant“ auf „1“ stellen – darunter Schalter „Let participants submit multiple times“ auf „an“ stellen – fertig! Zur Präsentation oben rechts auf „Present“ klicken
- Parkbank o. ä. im Altarraum
- Leinwand
- Beamer
- Laptop mit Internetverbindung (zumindest über Smartphone-Hotspot) – darauf:
 - mentimeter-Umfrage in Browserfenster geöffnet
 - Folien (s. o.)
 - Präsentation Bubble für Dialogpredigt (zum Download in der WIR & HIER Toolbox)
 - Video zur WIR & HIER Toolbox (zum Download unter <https://www.midi.de/materialien>)
- Lautsprecher für Laptop
- Kaffeetasse
- große, möglichst alte Bibel
- Smartphone

- mobiles Mikrofon
- Stoffstreifen, z. B. von Satinband, mind. 2 cm breit und 30 cm lang (1 pro mitfeiernde Person) – am Eingang an alle Mitfeiernden verteilen
- Eddings oder Filzstifte zum Beschriften/Bemalen der Stoffstreifen – am Eingang an alle Mitfeiernden verteilen

Ablauf

- Eingangsmusik
- Begrüßung
- Lied: Wo Menschen sich vergessen (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 0120)
- Gebet
- Aktion: Wortwolke
- Lied mit Bewegung: Er hält die ganze Welt (Sozialraum-Version mit Bewegungen, Melodie z. B. in „Das Kindergesangbuch“, Nr. 143)
- Lesung Johannes 1,1-4.14
- Dialogpredigt
- Lied mit Bewegung: Du bist da, wo Menschen leben (mit Bewegungen, z. B. in „Das Kindergesangbuch“, Nr. 147)
- Video: Kurzpräsentation WIR & HIER Toolbox
- leise Musik – dabei: Wünsche auf Stoffstreifen + Stöbern in der WIR & HIER Toolbox
- Dank und Fürbitten – mit Wortwolke und Stoffstreifen
- Vaterunser
- Bekanntmachungen
- Lied: Viele kleine Leute (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 067) und Auszug zum Wunschbaum
- Aufhängen der Wünsche am Wunschbaum
- Segen



Eingangsmusik

Begrüßung

Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(Amen.)

Herzlich willkommen Euch und Ihnen allen zum Gottesdienst für Groß und Klein!

Schön, dass Ihr da seid und dass Sie da sind
und wir miteinander feiern können.

„Am Anfang war das Wort“.
So heißt es in der Bibel.

Wir finden heute gemeinsam heraus:
Was ist das für ein Wort,
das da von Anfang an da war?

Und wie verändert dieses Wort etwas bei uns –
und vielleicht sogar unseren Ort, [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...],
und die Menschen, die hier leben?

In diesem Gottesdienst lernen wir dazu ein spannendes neues Werkzeug kennen –
oder genauer gesagt:
eine ganze Werkzeugkiste,
die WIR & HIER Toolbox.

Seid gespannt!

Wie schon angekündigt, freuen wir uns, wenn heute viele ihr Smartphone
mitgebracht haben.

Können sich einmal alle melden, die so etwas mithaben?

(...)

Sehr gut!

Wenn ihr kein Internet habt, könnt ihr heute unser WLAN nutzen.

Die Zugangsdaten seht ihr hier.

[WLAN-Zugangsdaten per Beamer einblenden und beim nächsten Lied stehen lassen]

Gott schenke uns eine gute Verbindung mit ihm und miteinander.
Er segne diesen Gottesdienst!

Lied: Wo Menschen sich vergessen (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 0120)

Gebet

Gott, wir sind neugierig –
auf dich, aufeinander, auf diesen Gottesdienst.
Danke, dass wir zusammenkommen
und feiern können.
Gib uns ein Wort, das uns bewegt,
ein Wort,
das lebendig ist
und diese Welt und unseren Ort
zum Guten verändert.
Darum bitten wir dich durch Jesus,
der uns ruft und einlädt
zur Gemeinschaft mit dir
und untereinander.

Aktion: Wortwolke

(mentimeter-Präsentation per Beamer anzeigen;
alternativ, falls technisch nicht möglich: Moderationskarten und Stifte vorab in den
Bänken austeilen, damit Ideen an großer Pinnwand sammeln)

Gleich zu Beginn bitten wir euch um ein Wort.
Und zwar wüssten wir gern von euch:
Was mögt ihr an unserem Ort?
Was findet ihr gut an [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...]?
Fasst es möglichst in einem Wort zusammen!

Ruft dazu auf eurem Smartphone die Seite www.menti.com auf
und gebt dort den Zahlencode ein, den ihr hier seht.
Dann erscheint ein freies Feld.
Dort könnt ihr euer Wort eingeben.

Ihr könnt die Umfrage auch mehrmals durchführen.
So können zum Beispiel kleinere Kinder ihr Wort ihren Eltern sagen, und die tragen es
für sie ein.
Oder wenn eure Nachbarin kein Smartphone dabei hat, gebt ihr bitte euer Gerät,
damit sie auch ihr Wort eintragen kann.

(Wortwolke bildet sich und bleibt beim nächsten Lied sichtbar.)

Lied mit Bewegung: Er hält die ganze Welt (Sozialraum-Version mit Bewegungen, Melodie z. B. in „Das Kindergesangbuch“, Nr. 143)

1. Er hält die ganze Welt in seiner Hand. (*große Weltkugel formen und anschließend Hände mit Handflächen nach oben vor sich halten*) (3 x)
Er hält die Welt in seiner Hand. (*große Weltkugel formen, dann Hände offen wie zuvor*)

2. Er hält die kleinen Dörfer in seiner Hand. (*mit Händen kleinen horizontalen Kreis andeuten, dann Hände offen*)
Er hält die großen Städte in seiner Hand. (*mit Händen kleinen horizontalen Kreis andeuten, dann Hände offen*)
Er hält alle unsere Häuser in seiner Hand. (*mit dem Finger den Umriss eines Hauses mit Dach, dann Hände offen*)
Er hält die Welt in seiner Hand. (*große Weltkugel formen, dann Hände offen*)

3. Er hält die Großen und die Kleinen in seiner Hand. (*Körper ganz nach oben strecken, dann in die Hocke gehen, dann Hände offen*)
Er hält die Starken und die Schwachen in seiner Hand. (*Muskeln zeigen, dann Arme hängen lassen, dann Hände offen*)
Er hält auch dich und mich in seiner Hand. (*auf andere Person und auf mich selbst zeigen, dann Hände offen*)
Er hält die Welt in seiner Hand. (*große Weltkugel formen, dann Hände offen*)

Lesung Johannes 1,1-4.14 (Gute Nachricht Bibel, teilweise angepasst)

Im Johannesevangelium im 1. Kapitel heißt es:

Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und in allem war es Gott gleich.
Von Anfang an war es bei Gott.
Alles wurde durch das Wort geschaffen; und ohne das Wort ist nichts entstanden.
In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für die Menschen.
Und das Wort wurde ein Mensch, ein wirklicher Mensch von Fleisch und Blut, und zeltete unter uns, und wir sahen seine Macht und Hoheit, die göttliche Hoheit, die ihm der Vater gegeben hat, ihm, seinem einzigen Sohn. Gottes ganze Güte und Treue ist uns in ihm begegnet.

Dialogpredigt

P = Pfarrer:in/Prediger:in

B = Bubble (wird per Mikrofon von Frau/Mann/Kind gesprochen, die/der/das gleichzeitig die Beamer-Präsentation bedient – „#“ = nächstes Bild)

(Im Altarraum steht eine Parkbank. Darauf steht auf einer Hälfte eine Leinwand (alternativ auch ein großer Bildschirm), sodass daneben noch Platz für eine Person ist. Vor der Leinwand steht eine Tasse mit „Kaffee“.)

(P kommt auf die Bühne, eine alte Bibel in der Hand, darin blätternnd.)

P:
Worte, Worte.
So viele!

(liest)
Am Anfang war das Wort...

Ich find es ja an und für sich gut,
dass Gott mit uns Menschen
etwas zu tun haben will.

Aber so viele Worte –
das ist schon öde.

Immer nur zuhören
ist langweilig.

Kennt ihr das?
Wenn in der Schule
die Lehrer:innen immer nur reden
und reden und reden:
So viele Worte,
und die Stunde geht nicht vorbei.

Oder:
Ihr wollt mit euren Eltern
endlich ein Spiel spielen
oder was unternehmen –
aber die Erwachsenen
erzählen immer nur...!

„Am Anfang war das Wort.“
Hmm...

Wäre nicht besser:
Am Anfang war...

das Bild?

Oder:
Am Anfang war...
der Comic!

Oder (holt ein Smartphone raus):
Am Anfang war...
die App!

(Smartphone vibriert und Signalton erklingt – am besten einspielen.)

Huch! Was ist das?
Eine Nachricht...

Was steht da?
(liest vor)
„Dreh dich mal um.“
Aha...

(# B erscheint auf der Leinwand, lächelnd.
P dreht sich um, sieht B und erschrickt.)

Was ist das denn?
Ich... ich meine:
Wer bist du denn?

B (# winkt):
Hallo!
(# zeigt auf die Bank und die Tasse darauf)
Magst du eine Tasse Kaffee?

P:
Wie?

B:
Naja, wenn du eine Tasse Kaffee trinken willst:
Bitte – setz dich zu mir!

P (verwirrt):
Oh, äh... ja.
Warum eigentlich nicht?

(P setzt sich neben B auf die Bank und nimmt zögernd einen Schluck aus der Tasse.
B lächelt.
P betrachtet dabei B mit großen Augen.)

P:
Du siehst aber interessant aus.

Wie eine...
mir fällt es nicht ein.
(fragt das Publikum)
Sagt mal: Wie sieht das denn aus?

(Kinder/Publikum antworten: Sprechblase!)

Eine Sprechblase!
Bist Du etwa ...
das Wort?
Das Wort Gottes?
Dann entschuldige bitte:
Ich wollte vorhin nicht respektlos sein!

B:
Ich – das Wort Gottes?
(# B lacht mit zusammengekniffenen Augen)
Ach, Quatsch.
Ich bin einfach Bubble!
(# B lächelt)

P:
Bubble?
So wie Blase?

B:
Genau.
(# B mit Zylinder)
Gestatten: Bubble, die Sprechblase.

P:
Und... was willst du von mir?

B (# lächelt):
Von dir?
Gar nichts.
Aber mit dir.
Nämlich reden.

P:
Aha.
Und worüber?

B:
Weiß nicht.
Worüber möchtest du denn reden?
Zum Beispiel:
Was beschäftigt dich gerade?
(# B mit Kaffeetasse)

P:

Na ja,
ich will ja eigentlich gerade
mit der Gemeinde Gottesdienst feiern.
Wir wollen miteinander herausfinden,
wie Gottes Wort wirken kann
und vielleicht auch unseren Ort verändert.
Und jetzt sitze ich hier auf einer Bank,
trinke Kaffee
und unterhalte mich mit einer Sprechblase...

B:

Aber fängt denn Veränderung
nicht genau so an?

P:

Mit Kaffeetrinken
auf einer Bank?

B:

Warum nicht?
(# B beim Interview)
Du erzählst mir was, ich erzähl dir was.
Wir lernen einander besser kennen
und verstehen, was uns bewegt.
Und auf einmal entstehen Träume und Ideen.
(# B mit Denkblase)
Und aus Träumen und Ideen
kann etwas ganz Neues wachsen.
(# B mit Setzling)
Zum Beispiel für unseren Ort, für [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...]!
(# B im Blumenbeet)

P:

Wenn du es sagst...
Aber was hat das mit uns hier in der Kirche zu tun?
Und mit Gott und seinem Wort?

B (# nachdenklich):

Du hast vorhin etwas gesagt,
das ich nicht verstanden habe:
nämlich dass Worte so langweilig wären.

P:

Sind sie das denn nicht?

B (# lächelt):

Für mich nicht!

Worte sind spannend –
weil sie fast immer
in beide Richtungen gehen!
(# B mit zweiter, hellerer Sprechblase übereinander)

Worte laufen hin und her.
Sie sind keine Einbahnstraße.
Wir reden ja nicht immer nur.
(# B mit großem Ohr)
Sondern wir hören auch zu.

Wir brauchen Worte,
damit wir einander näherkommen.

(# B lächelt)
Und das Beste:
Worte können sogar
Gestalt gewinnen.
Schau mich an!

P:
Stimmt.
Sogar eine ziemlich sympathische Gestalt!

B:
Dankeschön!
(# B mit Sonnenbrille, lächelnd)

P (hält die Bibel hoch):
Und ist das bei Gottes Wort auch so?

(# B lächelnd, ohne Sonnenbrille)

B:
Klar – erst recht dort!
Gott will uns doch nicht nur etwas sagen.
Sondern er will mit uns im Austausch sein!
Das heißt:
Gott ist neugierig auf uns.
Er redet –
und er fragt
und hört uns zu!

Deshalb heißt es in der Bibel:
Das Wort wird Mensch.
(# B mit Baby)
Jesus ist Gottes Wort,
das zu uns kommt.

P:

Stimmt.

Jesus hat nicht nur gepredigt.
Er hat sich mit Menschen hingesezt
und sich mit ihnen unterhalten.

B (# mit Tasse Kaffee in der Hand):
Und eine Tasse Kaffee getrunken.

P:

Na ja, Kaffee war es damals wohl noch nicht.
Aber ich verstehe, worauf du hinaus willst.

B:

Ja, Gott will mit uns Leben teilen.
Mit allen Menschen!

In der Bibel heißt es:
Gottes Wort wurde Mensch
(# B im Zelt)
und schlug sein Zelt unter uns auf.

Ein tolles Bild, finde ich!
Gott kommt ganz nah,
sozusagen in unsere Nachbarschaft.
Gott will wirklich dabei sein
in unserem Leben.

P:

Stimmt.

Gott geht es um Beziehung!
Darum dreht sich, glaube ich,
alles, was Gott in der Bibel tut –
mit dem Volk Israel, mit Jesus, mit der Kirche...

B:

Und bis heute!
Ich glaube,
Gottes Lieblingswort ist Beziehung.
Denn im Grunde ist Gott schon
in sich selbst Beziehung.
(# B mit noch zwei weiteren Bubbles, die ein Dreieck bilden.)

P:

Ah, du meinst, dass Gott drei in eins ist:
Vater, Sohn und Heiliger Geist!

B:

Ja! Das ist sehr kompliziert,

und da schlackern selbst den klügsten Theolog:innen die Ohren.

(# B lächelt)

Aber im Grunde heißt das:

Am Anfang war die Beziehung.

Und diese Beziehung sucht immer nach anderen.

(# Dreieck aus drei Bubbles – und noch viele Bubbles mehr darum herum.)

P:

Und deshalb all das mit Jesus!

B:

Genau!

(# B mit Baby)

Bei Jesus wird Gottes Wort zum Anfassen.

Durch Jesus kommen Gott und Welt zusammen.

Und es entstehen Beziehungen auch zwischen den Menschen –
auch hier in [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...].

(# zwei Bubbles winken einander zu)

P:

Das würde ja heißen:

Gemeinde, das sind Menschen, die sind neugierig auf andere –
so wie Gott neugierig ist auf uns.

Und sie suchen Beziehung mit anderen.

(# B wieder mit Kaffeetasse)

B:

Genau.

Sie hören zu, sie erzählen.

Sie wollen ihren Ort entdecken und verstehen.

Und daraus entsteht Neues.

(# B mit Farbpalette)

Wo Menschen sich wirklich füreinander interessieren,
miteinander träumen

und gemeinsam anpacken und etwas verändern,

kann das einen Ort verändern.

(# Dreieck aus drei Bubbles – und noch viele Bubbles mehr darum herum.)

Auf diese Weise können Worte Gestalt gewinnen,

immer wieder neu,

auch hier bei uns in [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...].

P:

Aber wie geht das:

so neugierig und offen zu sein für andere?

Und wie können wir entdecken,
was dran ist hier in [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...]
und was wir verändern können?

B (# mit Zeigefinger):

Dazu habe ich dir etwas mitgebracht.

Und zwar die WIR & HIER Toolbox.

(# Screenshot von WIR & HIER Toolbox-Startbildschirm erscheint.)

In diesem digitalen Werkzeugkasten findest du viele gute Ideen,

wie WIR mit anderen ins Gespräch kommen –

und wie daraus HIER in unserem Ort

tolles Neues entstehen kann.

(# B mit vielen Utensilien)

Dazu gleich noch mehr.

Aber jetzt würde ich, ehrlich gesagt,

gern erst einmal ein Lied singen!

(B mit Noten)

Lied mit Bewegung: Du bist da, wo Menschen leben (mit
Bewegungen, siehe oben, z. B. in „Das Kindergesangbuch“, Nr. 147)

1. Du bist da, wo Menschen leben, (der Reihe nach auf Menschen zeigen)

du bist da, wo Leben ist. (am Platz marschieren, dabei Arme schwingen)

(2 x)

2. Du bist da, wo Menschen hoffen, (Arme in die Luft strecken)

du bist da, wo Hoffnung ist. (Hände ans Herz legen)

(2 x)

3. Du bist da, wo Menschen lieben, (mit Armen ein großes Herz in die Luft malen)

du bist da, wo Liebe ist. (mit der Hand ein halbes Herz formen, mit Hand des/r

Nachbar:in zu einem ganzen Herzen zusammenhalten)

(2 x)

4. Halleluja, halleluja, (am Platz im Kreis drehen)

halleluja, halleluja. (mit Nachbar:innen an den Händen fassen und gemeinsam einmal
in die Luft springen)

(2 x)

Video: Kurzpräsentation WIR & HIER Toolbox

leise Musik – dabei: Wünsche auf Stoffstreifen + Stöbern in der WIR & HIER Toolbox

(Link www.wirundhier-toolbox.de per Beamer einblenden)

Was wünscht ihr euch für unseren Ort, für [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...]?
Wie soll es hier sein? Was fehlt hier vielleicht? Was würdet ihr gerne mehr sehen?
Fasst es in einem Wort oder einem Bild, einem Symbol zusammen!
Schreibt oder zeichnet das auf euren Stoffstreifen!
Bitte lasst dabei auf einer Seite mindestens 10 cm frei.
Wir verwenden diese Wünsche anschließend für die Fürbitten.

Und wenn ihr etwas aufgeschrieben habt, könnt ihr auch gleich mal in die WIR & HIER Toolbox reinschauen!
Nutzt dazu diesen Link.
Stöbert einfach ein wenig und schaut, was Bubble euch dort alles zeigen möchte.
Dazu hören wir Musik.

(Während der Musik schreiben/zeichnen Kinder und Erwachsene ihre Wünsche auf die Stoffstreifen und schauen in die Toolbox hinein.)

Dank und Fürbitten – mit Wortwolke und Stoffstreifen

(Wortwolke noch einmal einblenden)

Sprecher:in 1:

Wir beten gemeinsam.

Mit den Worten aus der Wortwolke vom Anfang danken wir Gott für all das Gute, das wir hier in unserem Ort entdecken können.

Und auf Ihren und euren Stoffstreifen stehen jetzt viele Wünsche, die wir gemeinsam als Bitten an Gott richten. Dazu wird [Sprecher:in 2] gleich mit dem Mikrofon durch die Kirche gehen, und ihr könnt euren Wunsch kurz ins Mikrofon sprechen.

Sprecher:in 2 (steht neben Leinwand):

Gott, Vater und Mutter,

du schaffst unser Leben und alles, was wir sind und haben.

Wir danken dir für unseren Ort,

für [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...],

für all das Schöne,

über das wir uns hier freuen können.

Wir danken dir für ...

(einige Dinge auf der Moderationswand benennen)

Für das und für vieles mehr danken wir dir.

Sprecher:in 3:

Jesus, unser Bruder und Retter,

du bist Gottes lebendiges Wort,

das zu uns gekommen ist.

Wir bitten wir dich heute besonders für unseren Ort, für [Name des Dorfes / Stadtteils / Kiezes...].

Wir bitten dich um folgendes: ...

(geht mit Mikrofon durch die Reihen und sammelt Wünsche; kehrt dann zum Altarraum zurück)

Jesus, um das bitten wir dich –

und um vieles Weitere, das jetzt nicht ausgesprochen wurde.

All das legen wir dir ans Herz.

Du kannst Großes tun, auch hier an unserem Ort.

Sprecher:in 4:

Heiliger Geist,

du schenkst Wärme und Gemeinschaft

und veränderst diese Welt im Großen und im Kleinen.

Wir bitten dich um deine Inspiration.

Schenke uns Interesse an den Menschen um uns

und offene Herzen und Sinne für sie.

Lass uns verstehen, was sie wollen,

wie sie uns bereichern

und wie wir gemeinsam ein gutes Zusammenleben für alle gestalten können.

Gemeinsam beten wir:

Vaterunser

Bekanntmachungen

Lied: Viele kleine Leute (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 067) und Auszug zum Wunschbaum

Gemeinsam ziehen wir jetzt nach draußen und hängen die Stoffstreifen mit den Wünschen für unseren Ort in einen Wunschbaum.

Dieser steht [Ort des Baums benennen].

(alternativ, falls der Wunschbaum zu weit weg ist:

Die Wünsche auf den Stoffstreifen sammeln wir am Ausgang in Körben ein.

Sie werden nach dem Gottesdienst in den Wunschbaum [Ort des Baums benennen] gehängt.)

An diesem Wunschbaum können alle aus dem Ort die Wünsche sehen und auch ihre eigenen Wünsche festhalten.

Beim Gang zum Wunschbaum singen wir gemeinsam ein Lied.

(Lied „Viele kleine Leute“ gemeinsam zweimal durchsingen, eventuell mit Gitarre, dann singend losziehen)

Aufhängen der Wünsche am Wunschbaum

(Alle hängen ihre Stoffstreifen mit den Wünschen an die Zweige des Wunschbaums.)

Segen

(Alle bilden einen Kreis – oder bei großer Gottesdienstgemeinde: mehrere konzentrische Kreise – um den Wunschbaum.)

Geh mit Gottes Segen.

Er halte schützend seine Hand über dir,

bewahre deine Gesundheit und dein Leben

und öffne dir Augen und Ohren für die Wunder dieser Welt.

Er schenke dir Zeit, zu verweilen, wo es deiner Seele bekommt.

Er schenke dir Muße, zu schauen, was deinen Augen wohl tut.

Er schenke dir Brücken, wo der Weg zu enden scheint,

und Menschen, die dir in Frieden Herberge gewähren.

Der Herr segne, die dich begleiten und dir begegnen.

Er halte Streit und Übles fern von dir.

Er mache dein Herz froh, deinen Blick weit und deine Füße stark.

Der Herr bewahre dich und uns.

So segne uns der + Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

(nach Gerhard Engelsberger, überarbeitet)

nach dem Gottesdienst

Wunschbaum öffentlich bekannt machen und Menschen einladen, eigene Wünsche aufzuschreiben (z. B. über Pressemitteilung)!



Weitere Lieder

- EG 196 Herr, für dein Wort sei hochgepreist
- EG 395 Vertraut den neuen Wegen
- EG 409 Gott liebt diese Welt
- EG 410 Christus, das Licht der Welt
- EG 419 Hilf, Herr meines Lebens
- EG 420 Brich mit den Hungrigen dein Brot
- EG 432 Gott gab uns Atem
- Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 021)
- Ein Fest für Leib und Seele (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 034)
- Viele kleine Leute (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 067)
- Seid fröhlich in der Hoffnung (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 069)
- Hinneh ma tov uma naim / Schön ist's, wenn Schwestern und Brüder (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 071)
- Gott liebt die Welt mit ihrer Schuld (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 085)
- Wenn wir mit offenen Herzen hören (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 0103)
- Ins Wasser fällt ein Stein (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 0113)
- Ubi caritas et amor / Wo die Liebe wohnt (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 0114)
- Wenn das Brot, das wir teilen (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 0115)
- Gut, dass wir einander haben (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 0118)
- Wo Menschen sich vergessen (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 0120)
- Wo ein Mensch Vertrauen gibt (z. B. in „Singt von Hoffnung“, Nr. 0121)
- So bist nur du (Wasser wird Wein, Blinde sehn) (z. B. in „Feiert Jesus! to go 2“, Nr. 1)
- Jesus, Erlöser der Welt (z. B. in „Feiert Jesus! to go 2“, Nr. 44)
- Sonne aus der Höhe (z. B. in „Sing (m)it“, Nr. 55)
- Er kommt (Auf den Flügeln des Windes) (z. B. in „Sing (m)it“, Nr. 72)
- Geh (mit neuer Hoffnung) (z. B. in „Sing (m)it“, Nr. 110)
- Er hält die ganze Welt (z. B. in „Das Kindergesangbuch“, Nr. 143)
- Du bist da, wo Menschen leben (z. B. in „Das Kindergesangbuch“, Nr. 147)